

Das Zentrum am Schlössle „wird schick“

Humboldt-Palais: Auch der Neubau neben der künftigen Sozialstation schreitet der Vollendung entgegen. Lifestyle-Appartements sind Auszubildenden vorbehalten, die nicht in ein Studentenwohnheim ziehen wollen

VON SILVIA KÄMPF

Lechhausen Das Facelifting des Lechhauser Zentrums schreitet voran. Trotz des kurzzeitigen Winterseinbruchs spricht Hypdata-Chef Jürgen Reitmeier von glücklichen Umständen für seine Baustelle. Nachdem das Dach auf dem Humboldt-Palais drauf ist, kann laut dem geschäftsführenden Gesellschafter des Bauunternehmens „nichts mehr schiefgehen“. Er geht davon aus, dass mit Fertigstellung der Immobilie im Oktober zu rechnen ist. Das sei ebenso ambitioniert wie realistisch. Mit der Vermietung der Wohneinheiten werde man wohl ab Mai beginnen können.

Die Hypdata Immobilien GmbH errichtet neben der künftigen Sozialstation der Kirchenstiftung St. Pankratius „Lifestyle-Appartements für Studenten“. Vorgesehen ist laut Reitmeier gehobener Standard mit nachhaltig hoher Rendite. Rund fünf Millionen Euro investiert sein Unternehmen in den Bau des

Für Wohngemeinschaften durchaus geeignet

fünfgeschossigen Komplexes, der auf 1350 Quadratmetern zehn Ein-Zimmer-Appartements und zwölf Drei-Zimmer-Wohnungen bereithalten wird. Das Besondere des Wohnhauses: Die größeren Einheiten seien durchaus WG-geeignet.

Für den Bezug muss eine Voraussetzung erfüllt sein. Wer sich in der Humboldtstraße 2 einmieten will, müsse sich in Ausbildung befinden. Das könne ein Student mit Ambitionen auf Bachelor oder Master ebenso sein wie der Absolvent einer handwerklichen oder industriellen Lehre, sagt Jürgen Reitmeier. Der sieht es auch nicht als Hindernis bei der Vermarktung an, dass mit einem Mietpreis von 14 bis 16 Euro pro Quadratmeter zu rechnen sei. Das Haus sei „für Leute mit höherem Budget gedacht“, sagt der Hypdata-Chef.

Seiner Erfahrung nach gibt es genügend Interessenten, die nicht auf BAföG angewiesen sind und sich



In einem ebenso ambitionierten wie realistischen Zeitplan liegt der Baufortschritte des Humboldt-Palais laut Jürgen Reitmeier, geschäftsführender Gesellschafter der Hypdata Immobilien GmbH. Mit dem nebenstehenden Neubau der Kirchenstiftung St. Pankratius bilde es ein „schickes“ Ensemble im Lechhauser Zentrum. Foto: Annette Zoepf

deshalb auch nicht um einen Platz in einem Studentenwohnheim bewerben. Versprechen kann er für den Preis „höchsten Standard“. Und das heißt etwa, dass „Echtholzparkett statt Laminat“ in den Wohnungen und Granit statt rohem Beton auf den Fluren zu finden sind. Zur Absicherung des Hauses werde es eine Video-Sprechanlage mit Farbdisplay geben.

Ferner profitiert das Haus von seiner Lage und einer optimalen Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz. Nur wenige Meter vom Verkehrsknoten Schlössle entfernt sind

Innenstadt und Königsplatz beziehungsweise Hauptbahnhof mit Bus und Tram erreichbar. Außerdem hält das nähere Umfeld alles bereit, was zur täglichen Nahversorgung wichtig ist – Lebensmittel bis Feinkost, Ärzte und Apotheken. Ergänzt wird das Raumangebot um zwei Gewerbeeinheiten im Parterre. Avisiert wird ist eine Kombination von Bäcker und Metzger. Einer der Mieter im Erdgeschoss wird die Friedberger Bäckerei Knoll sei. Der zweite, so heißt es, sei ein ortsansässiger Metzger. Darüber hinaus hält Reitmeier 13 Parkplätzen in der

Tiefgarage und vier vor dem Haus bereit.

Der Verkauf der Einheiten an Anleger liegt laut Jürgen Reitmeier inzwischen bei deutlich über 50 Prozent. Vom optischen Eindruck ist er überzeugt. „Das Ensemble wird schön“, sagt er, gemeinsam mit der Kirchenstiftung St. Pankratius sei man zu einer „schicken Lösung“ gekommen. Es sei davon auszugehen, dass die Immobilie Ende des Jahres komplett bezogen ist. Mit Architekt Stefan Tauber blieb man sowohl im zeitlichen als auch im finanziellen Rahmen.



Allein die Fenster spiegeln den hohen Standard wider. Foto: Annette Zoepf